

Lob des Langschläfers

Lob des Langschläfers

Bruno de Bary

Er hat's nicht eilig,
denkt: Der Tag
kann ruhig auch ohne mich beginnen,
er kann dem morgendlichen Dösen
noch stets was Schönes abgewinnen.

Ab Mittag kommt er
schließlich in die Gänge;
den Abend zieht er gern
in seine volle Länge.

Und in dem dunklen
warmen Schoß der Nacht
wird das Gescheh'n des Tages
nochmals überdacht.

(... vielleicht auch ein Gedicht vollbracht.)

Geschlummert wird genüsslich dann
bis lang nach Zehn.

Der Langschläfer gähnt herzhaft, blinzelt, spricht:
„Na, dann woll'n wir mal seh'n.“

© **Björn Sherer-Mohr**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)